



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Leben und Thaten des jetzt regierenden Pabsts und aller
lebenden Cardinäle der Römischen Catholischen Kirche**

Ranft, Michael

Hamburg [u.a.], 1743

VD18 13965891

XL. Carolus Rezzonico, ein Venetianer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65433](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65433)

eine grosse Menge Häuser wegzureissen, um diesem neuen Gebäude den gehörigen Raum zu geben. Ehe aber mit diesem prächtigen Baue der Anfang gemacht wurde, ward der König im May 1742. von einem starcken Schlag-Flusse gerühret, der ihn aller Hoffnung der Genesung beraubte. Er bereitete sich daher zu seinem Ende, und ließ sich von dem Cardinal d'Almeyda die letzten Sacramente reichen. Jedoch da dieser an dem Peter-Paul-Feste das hohe Amt hielt, und zugleich um die Genesung des Königs bat, fieng sichs sogleich mit demselben wieder an zu bessern. Man machte ein Wunderwerck daraus, und wuste nicht, ob man mehr der Andacht des Cardinals oder der Vorbitte der beyden Apostel Petri und Pauli die Krafft dieser wunderbaren Genesung zuschreiben sollte.

Er ist im übrigen ein ordentliches Mitglied des Staats-Raths, steht bey dem Könige in ganz besondern Gnaden, und wird für einen sehr geschickten Prälaten gehalten.

XL.

Carolus Rezzonico,
ein Venetianer.

geb. 1693. Card. 1737.

Er ist eines reichen Banquiers und Edelmanns zu Venedig Sohn. Sein Vater, der sich noch am Leben befindet, hat viel

244

Geld

Geld auf ihn gewendet, um ihn zu einem grossen Prälaten zu machen. Er erblickte den 7. Mart. 1693. zu Benedig das Licht der Welt, und wurde von Jugend auf als ein Kind grosser Hoffnung erzogen. Man widmete ihn denen Studien, und hielt ihm in allen gelehrten Wissenschaften geschickte Lehrmeister. Nachdem er auf einigen hohen Schulen sich sattfam umgesehen, und beyder Rechten Doctor worden, fand er sich zu Rom ein, allwo er sich durch sein Geld gar bald in Ansehen setzte. Der Pabst machte ihn zu einem von seinen Hof-Capellanen, wie auch zum Protonotario Apostolico, worauf er erstlich Gouverneur zu Rieti und hernach zu Fano, an. 1725. aber Ponente der Consulta wurde. Den 24. Mart. 1729. erhielt er die Stelle eines Auditoris Rotæ wegen Benedig, welches Amt er über acht Jahr bekleidet.

So ansehnlich aber dieses Amt ist, so hatte er doch daran nicht genung, sondern strebte mit grossem Eifer zugleich nach der Cardinals-Würde. Er würde aber schwerlich dieselbe erhalten haben, oder wenigstens doch lange noch haben warten müssen, ehe er derselben theilhaftig worden, wenn er nicht durch sein vieles Geld sich den Weg darzu gebahnet hätte. Denn er mußte durch solches nicht nur die obersten Väter der Republick zu gewinnen, daß sie ihn zur Cardinals-Würde vorschlugen, sondern brachte auch den Cardinal-Nepoten Corsini dahin, daß er sowohl dem Pabste seine Person bestens re-

com.

commendirte, als auch selbst die Promotion möglichst beschleunigen half. Diefemnach war es kein Wunder, daß, als der Pabst den 18. Dec. 1737. en faveur derer auswärtigen Höfe eine Cardinals-Promotion vornahm, sich unter den Prälaten, die damahls creirt wurden, auch der Herr Rezzonico befand, von dem die Welt bisher so wenig gehört hatte, daß ihr auch nicht einmahl der Name dieses Prälatens bekannt war. Er empfing sogleich den 20. Dec. das Biret, und den 23. dieses den Huth. Als ihm darauf der Mund geöffnet wurde, bekam er den Diaconat, Titel S. Nicolai in carcere und ward zu einem Mitgliede derer Congregationen des Concilii, der Consulta, der Fortpflanzung des Glaubens und des Kirchen-Baues zu St. Peter, wie auch hernach 1739. derer Bischöffe und Regularen, und der Apostolischen Visitation ernennet. Als sein Vater von seiner Erhebung Nachricht kriegte, stellte er drei Tage hinter einander zu Venedig Freuden, Feuer und Illuminationes an, wobey er jedesmahl an die vornehmsten Standes-Personen einen prächtigen Ball gab.

Im Jahr 1740. wohnte er zum ersten mahl dem Conclavi bey, darinnen ihm das Loos die 17de Celle zwischen den Cardinälen Ferreri und Borghese zugetheilet hatte. Er betrat dasselbe mit den andern Cardinälen den 18. Febr. und hielt darinnen bis zur Wahl des neuen Pabsts aus. Es fiel solche den 17. Aug. auf den Cardinal Lambertini, welcher den

Nahmen Benedictus XIV. annahm. Als er sich einmahls gegen den Cardinal Corsini über die Langwierigkeit des Conclavis beschwerte, gab ihm dieser die empfindliche Antwort: Man erkenne daraus, daß er sich besser auf den Wechsel-Cours, als auf die Staats-Sachen verstehe. Der Cardinal Rezzonico ward hierdurch so aufgebracht, daß er darauf versetzte: er zweifle, ob er den Wechsel-Cours so gut verstehe, als Corsini den Handel mit den Huthen. Er wolte mit diesen Worten dem Cardinal Corsini zu Gemüthe führen, daß er ihm 30000. Scudi vor seinen Cardinals-Huth bezahlen müssen, unter dem Vorwand, er habe sie an ihn verwettet.

Im Jahr 1741. that er eine Reise nach Venedig, um sich daselbst seinen Lands-Leuten zum ersten mahle in seinem geistlichen Purpur zu zeigen.

Im Jahr 1743. erhielt er das Bisthum Padua, welches der Cardinal Querini ausgeschlagen hatte. Den 19. Mart. wurde er zu solchem geweyhet, ist aber noch nicht von Rom dahin abgereiset.

Man kan von seinen Qualitäten keine genaue Abbildung machen, weil er noch nicht Gelegenheit gehabt, sich durch einige öffentliche Geschäfte hervor zu thun. So viel versichern alle Nachrichten, daß er ein geschickter Prälate sey, der aber wegen seines Reichthums und Liebe zur Gemächlichkeit sich nicht gerne mit vielen Geschäften belästige.